

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
TVE teaterverlag elgg,
Bahnhofplatz 6
CH-3123 Belp
Tel. + 41 (0)31 819 42 09
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste." Rudolf Joho

Karin Hüttenhofer/ Wulf Schlünzen

Alice hinter den Spiegeln

Frei nach Lewis Carroll

Besetzung 5.-9. Klasse

Bild verschiedene in Andeutung

«Tun wir doch so, als ob aus dem Glas ein weicher Schleier geworden wäre, dass man hindurchsteigen könnte.»

Sechs Jahre nach ihrer Rückkehr aus dem Wunderland wird Alice zum wieder ins Wunderland geschickt. Aber die Landschaft "Hinter den Spiegeln" ist nicht mehr so harmlos wie in ihrer ersten Reise; irgend etwas hat sich gewendet.

«Mit dem Pudding möchte ich bitte nicht bekannt gemacht werden, sonst bekommen wir überhaupt nichts zu essen.»

Personen

Alice

Weiße Königin

Schwarze Königin

Weißer König

Schwarzer König

Hasa, Läufer und Schachbrett

Turm (Schachbrett)

Springer (Schachbrett)

Bauern (Schachbrett)

Wegweiser

Gänseblümchen

Feuerlilie

Veilchen

Rosen

Rittersporn

Schaffner

Herr Weiss

Frau Ziege

Herr Käfer

Weißer Ritter

Schwarzer Ritter

Soldaten

Goggelmoggel

Zwiddeldum

Zwiddeldei

Diener

Braten unter der Glocke,

Pudding unter der Glocke

Viele der Nebenrollen lassen sich kombinieren, sodass alle Mitspieler zu ihrem Recht auf Spielen kommen.

Beispiel: Turm, Schaffner, Weißer Ritter, Soldat, Braten unter der Glocke.

Leseprobe
Copyright by tve teaterverlag elgg in Belp

1. Szene

Im Raum vor dem Spiegel

Alice, Katze, Schachfiguren auf dem Brett.

Das Schachbrett ist mit gelegten Teppichfliesen. zentral auf der Bühne, ist aber zunächst nicht zu sehen.

Licht: Vorne Lichtkanal, der bis zu einem aufgehängten Spiegel reicht.

Alice sitzt im Lichtkanal vor dem Schachbrett und hat ein kleines Schachbrett. Sie grübelt über einem Problem. Sie unterhält sich mit ihrer Katze Handpuppe..

Alice

Weißt du denn auch, was morgen für ein Tag ist, Mieze? Natürlich nicht! Silvester! Da geht es um alles, was im letzten Jahr war. Was hast du da alles gemacht? - Jetzt werd ich deine Missetaten einmal alle aufzählen. Alle? Das wären viel zu viele! Es reicht schon, welche Streiche du heute alles gemacht hast. Erstens: Heute früh bei der Morgenwäsche hast du zweimal gequietscht. Das brauchst du gar nicht erst zu leugnen, Mieze, denn ich habe es mit eigenen Ohren gehört. Zweitens: Du hast deine Schwester Schneeweißchen am Schwanz gezogen, kaum dass ich ihr das Futter hingestellt hatte. Und drittens und letztens hast du mit meinem Wollknäuel gespielt! Alles ist durcheinander! - Das macht drei böse Streiche, Mieze, und bestraft worden bist du noch für gar keinen. Du weißt ja, dass ich all deine Strafen aufspare! Aber wenn ich mir vorstelle, dass sie meine Strafen auch alle aufsparen würden! Wahrscheinlich müsste ich dann ins Gefängnis an Silvester! Oder wenn ich jedesmal zur Strafe kein Abendessen bekäme: dann müsste ich an diesem scheußlichen Tag ja auf fünfzig Abendessen auf einmal verzichten! Aber besser, als sie alle auf einmal essen müssen! - Als wir vorhin spielten, hast du

gut aufgepasst, und als ich dann "Schach!" rief, fingst du an zu schnurren. Und sicher hätte ich auch gewonnen, wenn sich nicht dieser freche Ritter mit seinem Pferd durch meine ganzen Figuren durchgeschlängelt hätte. - Komm, liebe Mieke, tun wir doch so, als ob. Tun wir doch so, als ob wir Könige und Königinnen wären! Du bist eine davon und ich alle übrigen. - Tun wir doch so, als ob du die Schwarze Schachkönigin wärst, Mieke! Weißt du, du brauchtest dich nur hinzusetzen und die Arme zu verschränken, und schon siehst du ihr ähnlich. Versuch's doch mal! ***Alice nimmt die Schwarze Schachkönigin vom Tisch und stellt sie vor Mieke als Vorbild auf: Aber aus der Vorstellung wird nichts.***

Alice

Du kannst ja die Arme nicht richtig verschränken... zur Strafe schaust du jetzt in den Spiegel, damit du dich auf der Stelle besserst, sonst stecke ich dich in das Haus hinterm Spiegel. Und was machst du dann? Also, wenn du einmal ordentlich zuhörst, Mieke, will ich dir erzählen, wie ich mir das Haus hinterm Spiegel vorstelle. Zuerst einmal kommt das Zimmer, das du hinter dem Glas siehst - das ist genau wie unser Wohnzimmer, nur ist alles verkehrt herum. Wie würde dir das gefallen, Mieke, wenn du in dem Haus hinterm Spiegel wohnen müsstest? Ob sie dir dort auch Futter geben würden? Aber vielleicht schmeckt Spiegelfutter nicht so gut. Es wär ja verkehrt rum! Aber Mieke! Wie schön das doch wäre, wenn wir in das Spiegelhaus hinüber könnten! Das wäre bestimmt spannend! ***Sie wirft die Figuren vom Schachbrett um, weil sie keine Lust mehr hat. Sie entschuldigt sich bei den Figuren auf dem Fußboden und hört etwas hinter dem Spiegel. Sie rennt zum Spiegel, spricht mit der Katze weiter.*** Tun wir doch so, als ob aus dem Glas ein weicher Schleier geworden wäre, dass man hindurchsteigen könnte. Aber es wird ja tatsächlich zu einer Art Nebel! Da kann man ja mit Leichtigkeit

durch! *Sie hört ein Geräusch hinter dem Spiegel, ist zunächst vorsichtig, dann neugierig, steigt schließlich hindurch.*

Diese Aktion wird von Lichtwechsel und leisen Geräuschen begleitet. Während des Lichtwechsels wird der Spiegel - für die Zuschauer unbemerkt - weggezogen.

2. Szene

Im Raum hinter dem Spiegel

Der Spiegel wird hochgezogen, das Schachbrett ist beleuchtet.

Sobald sie hinter dem Spiegel ist, fallen die Figuren um.

Alice Ach, das wird lustig, wenn sie mich hier drüben im Spiegel sehen und nicht zu mir herkommen können! *Da quietscht auf einmal etwas und Alice dreht sich gerade noch rechtzeitig um, um zu sehen, wie ein Weißer Bauer umpurzelt und anfängt zu strampeln. He! Was ist denn mit dir los? Die Figur jammert und mault, bleibt liegen.*

w. Königin Da ruft mein Kind! *Die Königin kommt angesaust und wirft dabei einige Figuren um, darunter den König. Sie zieht Alice auf das Schachbrett. Mein Schnuckiputzi! Mein kaiserliches Lilienkind!*

Weißer König reibt sich alle Körperteile, weil er sich beim Fallen weh getan hatte.

w. König Das kann ich dir versichern, liebe Frau, ich bin bis in den Schnurrbart hinein erstarrt!

w. Königin Du hast keinen Schnurrbart.

w. König Dieses grauenvolle Erlebnis muss ich unbedingt vergessen.

w. Königin Dann musst du es sogleich aufnotieren.

Alice Was, der muss sich was aufschreiben, damit er es vergisst? **Gespannt sieht Alice, wie er ein riesiges Notizbuch aus der Tasche zieht und mit einem riesigen Bleistift zu schreiben anfängt.**

w. König Liebe Frau, ich muss mir wirklich einen dünneren Bleistift besorgen. Mit diesem hier komme ich überhaupt nicht zurecht – er schreibt alle möglichen Dinge, die ich gar nicht möchte.

Weiße Königin sieht ihm in das Buch.

w. Königin Was für Dinge denn?

Alice **schnappt sich das Buch und springt vom Schachbrett. Sie rätselt eine Zeitlang herum, was in dem Buch steht, bis ihr zuletzt ein guter Einfall kommt:** Natürlich! Es ist eben ein Spiegelbuch! Wenn ich es vor meinen Spiegel halte, kann man die Wörter wieder ganz normal lesen.

Bei dem Text erwachen die gestürzten Figuren zum Leben, sie stehen auf, recken sich, strecken sich. Zunächst liest Alice laut die erste Strophe. Der Text wird auf die Gruppe übertragen, jede Figurengruppe bekommt eine Phrase. Alice hört zu, findet das sehr spannend.

DER ZIPFERLAKE

Verdaustig war's, und glasse Wieben
Rotterten gorkicht im Gemank -
Gar elump war der Pluckerwank,
Und die gabben Schweisel frieben.

«Hab acht vorm Zipferlak, mein Kind!
Sein Maul ist heiß, sein Griff ist bohr!
Vorm Fliegelflagel sieh dich vor,
Dem mampfen Schnatterrind!«

Er zückt' sein scharfgebifftes Schwert,
Den Feind zum futzen ohne Saum,
Und lehnt' sich an den Dudelbaum
Und stand da lang in sich gekehrt,

In sich gekeimt, so stand er hier.
Da kam verschnoff der Zipferlak
Mit Flammenlefze angewackt
Und gurgt' in seiner Gier.

Mit eins! und zwei! und bis aufs Bein!
Die biffe Klinge ritscheropf!
Trennt er vom Hals den toten Kopf,
Und wichernd sprengt er heim.

»Vom Zipferlak hast uns befreit?
Komm an mein Herz, aromer Sohn!
O blumer Tag! O schlusse Fron!«
So kröpft er vor Freud.

Verdaustig war's, und glasse Wieben
rotterten gorkicht im Gemank;
Gar elump war der Pluckerwank,
Und die gabben Schweisel frieben.

Alice

Es klingt recht hübsch, nur ist es leider etwas schwer verständlich. Also, irgendwas ist von irgendwem erschlagen worden, soviel steht jedenfalls fest - Aber halt! **Freeze. Der ganze Raum verändert sich, wird zum Garten.** Wenn ich mich nicht beeile, muss ich ja durch den Spiegel zurück, bevor ich mir die übrige Spiegelwelt angesehen habe! Zuerst einmal einen Blick

in den Garten. **Pantomimisches Gehen..** Es ist alles doch etwas mühsam in diesem Land. Merkwürdig!

3. Szene

Im Garten der sprechenden Blumen

Im Garten ist ein Klangteppich zu hören, bestehend aus verschiedenen Summtönen. Die Blumen sind passend zu ihrem Aussehen auf Regen- /Sonnenschirmen dekoriert. Alice läuft auf und ab, biegt hier ein und da ein. Ein Wegweiser an den beiden Armen jeweils ein Hinweisschild: „Dahin!“ und „Dorthin!“. weist Alice immer wieder auf einen anderen Weg hin, aber jeder führt zum Haus. Alice will aber nicht nachhause. Sie wird zornig und fragt die Blumen. Zu ihrer Überraschung antworten diese. Die Blumen sind ziemlich biestig zueinander, auch wenn sie zuckersüß tun.

- Alice Ich gehe nicht wieder ins Haus. Vorbei wäre es mit all meinen Abenteuern! **Sie versucht es wieder.** Diesmal schaffe ich es aber! **Alice kommt nicht weiter und ruft in ihrer Verzweiflung.** Blöde Blumen, wenn ihr doch nur reden könntet!
- Feuerlilie Wir können schon, solange jemand da ist, mit dem es sich lohnt.
- Alice **ist so überrascht, dass es ihr die Stimme verschlägt. Sie fragt zaghaft, fast im Flüsterton.** Können denn alle Blumen reden?
- Feuerlilie So gut wie du schon lange und außerdem sehr viel schöner.
- Rose 1 Es schickt sich nicht für uns, als erste zu sprechen, verstehst du, und ich habe mich wirklich langsam gefragt, wann du endlich anfangen würdest!
- Rose 2 Ich sagte mir: Ein bisschen Verstand hat sie ja, wenn sie auch nicht klug aussieht.

- Rose 3* Nun, wenigstens hast du die richtige Farbe, das hilft einem über manches hinweg.
- Feuerlilie* Wenn doch nur ihre Blütenblätter etwas mehr aufgebogen wären! Dann wäre sie ganz passabel.
- Alice* Habt ihr denn nicht manchmal Angst, wenn ihr hier wächst und niemand passt auf euch auf?
- Feuerlilie* Wozu soll denn das gut sein?
Alle Blumen beginnen durcheinanderzuschreien, so dass die ganze Luft voll von ihren kleinen schrillen Stimmchen ist.
- Feuerlilie* ***wedelt zornbebend und aufgereggt hin und her.*** Ruhe da hinten! Die wissen ganz genau, dass ich sie nicht zu fassen kriege! Sonst würden sie sich das niemals herausnehmen!
- Alice* Mach dir nichts daraus! ***Sie beugt sich zu den Gänseblümchen hinunter, die gerade wieder losschreien wollen, und flüstert.*** Ruhig jetzt, oder ich pflücke euch!
Augenblicklich wird es still.
- Feuerlilie* Es braucht nur eins anzufangen, und schon reden sie alle durcheinander, bis man so weit ist, dass man am liebsten welken möchte!
- Alice* Ich habe noch nie Blumen reden hören. Wie kommt es, dass ihr alle so schön reden könnt?
- Feuerlilie* Da brauchst du nur den Boden anzufassen. Dann wirst du es schon merken.
- Alice* ***fasst den Boden an.*** Er ist sehr hart, aber ich verstehe nicht, was das damit zu tun haben soll.
- Feuerlilie* In den meisten Gärten macht man uns das Beet zu weich - und dann schlafen die Blumen andauernd.
- Alice* Daran habe ich noch nie gedacht!
- Rose 1* ***ziemlich barsch.*** Meiner Meinung nach denkst du überhaupt nie!

- Veilchen* Etwas Dümmeres habe ich mein Lebtag noch nicht gesehen!
Alice fährt heftig zusammen.
- Feuerlilie* Du hältst den Mund! Als ob du schon jemals etwas gesehen hättest!
- Alice* Gibt es außer mir noch andere Menschen in diesem Garten?
- Rose* Es gibt noch so eine Blume im Garten, die umherlaufen kann wie du.
- Alice* Sieht sie aus wie ich?
- Rose* Nun, sie ist ebenso hässlich gewachsen wie du, aber dunkler, und ihre Staubfäden sind etwas kürzer, wie mir scheint.
- Feuerlilie* Sie gehört zu den Stachelpflanzen.
- Alice* Wo hat sie denn die Stacheln?
- Rose* Rund um den Kopf natürlich.
- Rittersporn* Sie kommt! Ich kann schon ihre Schritte hören.

4. Szene

Die schwarze Königin

- schw. Königin* Woher kommst du? Und wohin gehst du? Schau mich an, sprich artig und hör auf, an deinem Kleid herumzufingern.
- Alice* Ich bin von meinem Weg abgekommen.
- schw. Königin* Warum bist du denn überhaupt hier herausgelaufen? Und mach einen Knicks, während du dir eine Antwort überlegst.
- Alice* **überlegt.** Ähh...
- schw. Königin* Du musst den Mund zum Sprechen etwas weiter aufmachen und jedesmal „Eure Majestät“ dazu sagen.
- Alice* Ich wollte mir nur den Garten etwas näher ansehen, Eure Majestät -

schw. Königin **tütschelt ihr den Kopf, was Alice gar nicht mag.** So ist es brav. Aber weil du gerade von einem Garten sprichst, so habe ich schon Gärten gesehen, dagegen ist das doch gar nichts.

Alice **überrascht.** So etwas! Da ist ja ein riesengroßes Schachspiel im Gang! Wenn ich doch auch mit von der Partie sein könnte! Und wenn es als Bauer wäre, aber Königin sein wäre freilich das Allerschönste.

schw. Königin Das lässt sich leicht einrichten. Du kannst der Weiße Damenbauer sein, wenn du magst. Du fängst auf dem zweiten Feld an; und wenn du am achten Feld ankommst, wirst du Königin. **Und genau bei diesen Worten fangen sie pantomimisch zu laufen an. Sie rennen aus Leibeskräften, kommen aber nicht vom Fleck.**

schw. Königin Schneller!

Alice **kann nur noch schwer atmen.** Aber..!

schw. Königin **zerzt sie hinter sich her zum Schachbrett.** Schneller! Jetzt ist keine Zeit zum Reden! Schneller! Schneller!

Alice **keucht endlich mit letzter Kraft.** Sind wir bald da?

schw. Königin Bald da? Seit zehn Minuten sind wir daran vorbei! Schneller!

Alice liegt schwindlig und atemlos am Boden.

schw. Königin Jetzt darfst du ein wenig rasten.

Alice Aber ich glaube fast, wir sind die ganze Zeit hiergeblieben! Es ist ja alles wie vorher!

schw. Königin Selbstverständlich, was dachtest du denn?

Alice Wie bitte?

schw. Königin Um woanders hin zu kommen, muss man mindestens doppelt so schnell laufen!

Alice Ich möchte bitte lieber nicht! Wenn ich nur nicht so erhitzt und durstig wäre!

schw. Königin Wie wäre es mit einem Keks?

Alice **nimmt einen und würgt ihn hinunter, so gut es geht.**
Danke!

schw. Königin Nach den ersten zwei Metern will ich dir den Weg erklären - noch ein Keks?

Alice Nein, danke, einer hat völlig ausgereicht!

schw. Königin Ist dein Durst auch wirklich gestillt?

Alice nickt nur.

schw. Königin Nach den ersten drei Metern erkläre ich dir alles noch einmal - damit du es nicht vergisst. Nach vier Metern sage ich adieu, und nach fünf bin ich weg!

Ein Bauer rückt im ersten Zug zwei Felder vor. Du durchquerst das dritte Feld also sehr rasch - wahrscheinlich per Eisenbahn - und kommst im Handumdrehen ins vierte. Nun, dieses Feld gehört Zwiddlei und Zwiddeldum, das fünfte ist größtenteils aus Wasser - das sechste gehört Goggelmoggel... aber wo bleiben denn deine Bemerkungen?

Alice Ich- ich wusste nicht, dass ich welche hätte machen sollen - jetzt eben...

schw. Königin Du hättest sagen sollen: "Es ist überaus freundlich von Ihnen, mir das alles zu erklären" - Nun, wir wollen so tun, als sei das geschehen - im siebten Feld- kann dir einer von den zwei Rittern den Weg zeigen - und im achten Feld sind wir alle miteinander Königinnen, und dann wird gut gegessen und gefeiert!

Alice steht auf, macht einen Knicks und setzt sich wieder hin.

schw. Königin **springt noch ein paarmal herum.** Adieu!

Alice **geht aufs Schachbrett.** Ich bin ja jetzt ein Bauer und muss bald meinen ersten Zug tun. **Sie will aufs Brett, es geht aber nicht vorwärts. Lichtwechsel.**

Das Schachbrett wehrt sich und löst sich auf. Die Figuren schnappen sich ihr Feld und tragen es weg. Es gibt keine Wege mehr für Alice, sie will ihre

Standpunkte wiederholen, kann sie aber nicht finden, es findet eine Art Bäumchen-wechsle-dich-Spiel statt.

5. Szene

Alice in der Eisenbahn

Herr Käfer, Frau Ziege und Herr Weiss kommen mit Koffern und Klapphockern bepackt auf die Bühne (hinten). Sie warten. Zuggeräusche vom Tonträger. Der Schaffner erscheint, bringt den "Zug" zum Stehen. Die Passagiere "steigen ein". Als sie sich dem Schaffner nähern, geht dieser auf Distanz. Die Passagiere riechen sicher wieder schlecht, vielleicht haben sie auch lauter Bakterien und Viren an sich. Das ist ja ansteckend. Aus größerer Entfernung beobachtet er die Passagiere. Dazu benötigt er sein Fernrohr. Die Klappstühle stellen die Passagiere hin und setzen sich drauf. Das entstehende Abteil ist sehr eng. Herr Käfer packt seine Zeitung aus, Frau Ziege versucht bei ihm mitzulesen, was ihm aber gar nicht gefällt. Herr Weiss packt sein Jojo aus, er will einen neuen Rekord aufstellen. In der Enge ist das gar nicht so einfach. Er zählt mal lauter, mal leiser mit. Herr Käfer fühlt sich durch ihn beim Zeitunglesen gestört.

Herr Weiss ...einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig...

Schaffner *beobachtet die Passagiere aus der Entfernung mit einem Fernrohr, schließlich ruft er.* Die Fahrkarten bitte!

Frau Ziege und Herr Käfer Wieso Fahrkarten?

Herr Weiss ...sechszwanzig, siebenundzwanzig, achtundzwanzig...

Schaffner Sie haben keine? Dann können Sie gleich wieder aussteigen!

Frau Ziege Während der Fahrt? Aber das ist doch gefährlich!

- Schaffner* Darauf kann ich keine Rücksicht nehmen. Vorschrift ist Vorschrift! Auf Wiedersehen!
- Herr Weiss* ...einunddreißig, zweiunddreißig, dreiunddreißig...
- Frau Ziege* Bitte, gibt es denn da keine Lösung?
- Herr Käfer* Doch, nachlösen! Mein Herr, bitte eine Fahrkarte!
- Schaffner* **kommt widerwillig näher, große Fahrkarten in der Hand.** Die Karte mit Zuschlag kostet tausend Euro!
- Frau Ziege und Herr Käfer* Tausend Euro!
- Herr Weiss* Tausendeins, tausendzwei, tausenddrei....
- Schaffner* Oder aussteigen!
- Frau Ziege und Herr Käfer* Wir bezahlen!
- Herr Weiss* ...tausendsechs, tausendseven, tausendacht....
- Frau Ziege und Herr Käfer suchen schnell nach dem Geld, halten es dem Schaffner entgegen. Dieser mag das sicher wieder von Krankheitserregern verseuchte Geld kaum anfassen, versucht es zu reinigen, gibt die Karten, versucht dabei möglichst keinen direkten Kontakt mit den Passagieren herzustellen.*
- Herr Weiss* **zählt weiter.** ...tausendelf, tausendzwölf, tausenddreizehn....
- Schaffner* Und Sie?
- Herr Weiss* ...tausendvierzehn, tausendfünfzehn, tausendsechzehn....
- Schaffner* Wo ist das Geld?
- Herr Weiss* **zeigt auf seinen Koffer.** ...tausendsiebzehn, tausendachtzehn, tausendzwanzig....
- Schaffner* **steigt durchs Abteil, holt das Geld aus dem Koffer.** Für Sie also Tausendzwanzig! **Er gibt auch dem weiter Jojo spielenden Herrn Weiss eine Karte. Er baut sich vor dem Abteil auf.**
- Schaffner* Die Fahrkarten bitte!
- Passagiere* Die Fahrkarten bitte!

Sogleich halten alle ihre Fahrkarten hin und da diese etwa genauso groß wie die Passagiere selbst sind, scheint das ganze Abteil auf einmal voll davon. Der Schaffner entwertet die Karten mit einer großen Zange. Alice wirbelt herein, setzt sich auf den freien Platz.

- Passagiere* Die Fahrkarten bitte!
- Schaffner* Zeig deine Fahrkarte, Kind! Aber ordentlich.
- Passagiere* **zeigen mit dem Finger auf Alice, fordernd.** Halt ihn nicht auf, Kind! Seine Zeit kostet tausend Euro die Minute!
- Alice* **verängstigt.** Es tut mir leid, aber ich habe keine.
- Passagiere* **springen auf.** Sie hat keine! Sie hat keine Karte!
- Alice* Wo gibt es denn Fahrkarten?
- Passagiere* Natürlich beim Lokomotivführer!
- Alice* So ein Quatsch!
- Herr Weiss* Das war jetzt gemein! Du hast mich rausgebracht! Mein schöner Rekordversuch! Das war tausend Euro wert!
- Alice* **schweigt.**
- Passagiere* **schreien.** Am besten sagst du gar nichts, Sprache kostet tausend Euro das Wort.
- Alice* **seufzt.** Ich träume heute noch von tausend Euro!
- Schaffner* hat sie die ganze Zeit über betrachtet, zuerst durch ein Fernrohr, dann durch eine Lupe und zuletzt durch ein Opernglas. Du fährst sowieso in der falschen Richtung! **Er stellt sich vor das Abteil, "fährt".**
- Herr Weiss* Ein Kind von so zartem Alter sollte doch wissen, wohin es will, selbst wenn es seinen eigenen Namen noch nicht weiß!
- Frau Ziege* **laut.** Sie sollte doch wissen, wo der Schalter ist, selbst wenn sie das ABC noch nicht kann!
- Reaktion von Alice.*
- Herr Weiss* Sie muss als Frachtgut zurückgehen!

Herr Käfer Hör nicht auf sie, mein Kind, sondern kauf einfach bei jeder Station eine Rückfahrkarte.

Alice Ich denke ja gar nicht daran! Ich gehöre überhaupt nicht in diese Eisenbahn - eben war ich noch in einem Garten - und ich wollte nur, ich wäre wieder dort!

Herr Käfer Du bist doch meine Freundin, eine liebe Freundin, eine alte Freundin. Du kannst doch nicht einfach...

Die Lokomotive pfeift schrill dazwischen, und alle, Alice ebenso wie die anderen, springen erschreckt von den Sitzen auf.

Herr Weiss Es ist nur ein Bach, der Zug muss darüberspringen.

Alice Ein springender Zug? Nun, jedenfalls kommen wir so ins vierte Feld, das ist auch ein Trost!

Abschluss: Lichtflackern. Die Figuren gehen wieder auf ihren Platz, das Schachbrett entsteht wieder, Alice kommt ins vierte Feld.

6. Szene

Zwiddeldum und Zwiddlei

Alice sucht ihren Weg, dabei trifft sie immer wieder auf Wegweiser, die ihr eine Richtung weisen und Zwiddeldum oder Zwiddlei rufen. Sie geht und geht und geht. Die Formation muss so sein, dass dahinter immer ein Teil verborgen bleibt, auf dem sich die beiden postieren können.

Plötzlich stehen die beiden vor ihr, vor jedem steht ein großes Namensschild. Alice findet die beiden Figuren ganz putzig und sucht nach dem Schlitz, in den man einen Euro einfüllen muss, damit die sich bewegen.

Zwiddeldum und Zwiddlei stehen zusammen, jeder hat dem andern einen Arm um die Schulter gelegt.

Zwiddeldum Falls du uns für ein Denkmal hältst: Kunst wird nicht umsonst besichtigt. Absolut nicht!

Zwiddeldei Sondern umgekehrt! Wenn du uns für lebendig hältst, solltest du zahlen. Hast mal ´n Euro?

Alice Es tut mir wirklich herzlich leid! Ich musste an ein Lied denken, das geht mir nicht aus dem Kopf!

Evtl. von den Spielern auf dem Schachbrett verteilt gesprochen.

Der Zwiddeldum und der Zwiddeldei,
Die rüsteten sich zur Schlacht;
Denn Zwiddeldum sagte zu Zwiddeldei:
„Du hast meine Klapper kaputtgemacht,
Meine schöne, neue Klapper.“

Da schwebte herab eine grässliche Kräh,
So schwarz wie die pechschwarze Nacht;
Das erschreckte die beiden Helden so jäh,
Dass keine Rede mehr war von der Schlacht
Und der schönen, neuen Klapper.

Zwiddeldum Also daraus wird nichts. Absolut nichts!

Zwiddeldei Sondern umgekehrt, wenn´s so wäre, könnt es sein;
wenn´s so sein könnte, wär es; weil´s aber nicht so ist,
isses auch nicht. Das ist logisch!

Alice Es wird schon recht dunkel. Könnt ihr mir bitte sagen,
wie ich am besten heimfinde?

Die zwei dicken Männlein sehen einander an und grinsen.

Zwiddeldei Sondern umgekehrt!

Zwiddeldum Der ganze Anfang war falsch! Wenn man einen Besuch macht, muss man sich zuerst vorstellen und die Hand geben!

Beide Brüder drücken sich freundschaftlich aneinander und strecken die beiden freien Hände Alice zum Handschlag entgegen. Musik. Alice

ergreift beide Hände zugleich - und im gleichen Augenblick tanzen sie auch schon Ringelreihn.

Zwiddeldum **bekommt bald keine Luft mehr.** Viermal rundherum, das reicht für einen Tanz.

Sie lösen die Hände, im selben Augenblick verstummt die Musik. Peinliche Stille.

Alice Hoffentlich war der Tanz nicht zu ermüdend?

Zwiddeldei Sondern umgekehrt! Magst du Gedichte?

Alice Ach - schon - es kommt darauf an! Aber könnt ihr mir nicht jetzt sagen, welcher Weg hier herausführt?

Zwiddeldei **an Zwiddeldum.** Was soll ich ihr aufsagen?

Zwiddeldum „Das Walross und der Zimmermann“ ist am längsten.

Zwiddeldei **fängt eifrig an.**

Die Sonne schien -

Alice **unterbricht.** Wenn das Gedicht sehr lang ist, würdet ihr mir dann nicht bitte zuerst sagen, welcher Weg...

Zwiddeldei **lächelt nachsichtig, führt fort.**

Die Sonne schien aufs Meer herab,

Sie schien mit aller Macht;

Gab sich die allergrößte Müh,

Dass sie das Meer zum Glitzern bracht' -

Und das war seltsam, denn es war

Schon kurz nach Mitternacht.

Zwiddeldum Der Mond sah dieses gar nicht gern:

Die Sonne, wie ihm deuchte,

Die habe sich hinweg zu scher'n,

Wenn man sie nicht mehr bräuchte.

„Das ist doch keine Art!“ sprach er,

„Wo ich doch hier schon leuchte!“

Zwiddeldei Das Meer war nässer noch als nass,

Der Sand war's weniger.

Kein Wölkchen stand am Himmel, denn

- Die Nacht war wolkenleer.
Kein Vögelchen flog drüber hin,
Denn es flog keines her.
- Zwiddeldum* Das Walross und der Zimmermann
Spazierten hier am Strand
Und weinten herzlich über den
Entsetzlich vielen Sand:
„O weh und ach!“ so seufzten sie,
„Der Sand nimmt überhand!“
- Alice* **unterbricht schnell.** Das ist ja wirklich sehr traurig,
aber der Weg... **Ein laut schnaubendes Geräusch. Sie hält bestürzt inne.** Gibt es in dieser Gegend viele
Löwen und Tiger?
- Zwiddledei* Das ist nur der Schwarze König. Er schnarcht.
- Beide* Komm und schau ihn dir an! **Sie fassen Alice beiderseits an den Händen und führen sie zu dem schlafenden König. Er hat eine hohe schwarze Schlafmütze mit einer Quaste auf, liegt zu einem unordentlichen Häuflein zusammengerollt da und schnarcht laut.**
- Zwiddeldum* Sieht er nicht wunderhübsch aus?
- Zwiddledei* Der schnarcht sich noch einmal die Seele aus dem
Leib!
- Alice* Wenn er sich bloß keine Erkältung holt!
- Zwiddledei* Er träumt. Und was, glaubst du wohl, träumt er?
- Alice* Das weiß keiner.
- Zwiddledei* **klatscht triumphierend in die Hände.** Nun, dich
träumt er! Und wenn er aufhört, von dir zu träumen,
was meinst du, wo du dann bist?
- Alice* Wo ich jetzt bin, natürlich!
- Zwiddledei* So siehst du aus! Nirgendwo bist du. Du bist doch nur
etwas, was in seinem Traum vorkommt!

- Zwiddeldum Er braucht bloß aufzuwachen, und schon gehst du aus - peng! - wie eine Kerze!
- Alice Überhaupt nicht! Und außerdem, wenn ich nur etwas bin, was in seinem Traum vorkommt, was seid denn dann ihr?
- Zwiddeldei Dasselbe!
- Zwiddeldum **noch lauter.** Dasselbe, dasselbe!
- Alice Still doch! Du weckst ihn noch auf mit deinem Geschrei.
- Zwiddeldum Ihn aufwecken! Wo du doch nur in seinem Traum vorkommst. Das weißt du doch ganz genau, dass du nicht wirklich bist!
- Alice **weint.** Doch!
- Zwiddeldei Vom Weinen wirst du kein bisschen wirklicher!
- Alice Könnt ihr mir nicht endlich sagen, wie ich hier wieder herausfinde?
- Zwiddeldum **packt sie plötzlich am Handgelenk, kreischt.** Meine schöne, neue Klapper! **Er hält eine alte Klapper hoch, die er gefunden hat.**
- Zwiddeldum Dass wir uns rüsten müssen, siehst du ja wohl ein?
- Zwiddeldei Meinetwegen! Aber sie muss uns helfen!
Die zwei Brüder gehen Hand in Hand davon und kommen sogleich wieder zurück, beladen mit allem möglichen - Polstern, Decken, Bettvorlegern, Tischtüchern, Topfdeckeln und Kohleneimern.
- Zwiddeldum Hoffentlich hast du ein wenig Geschick im Festmachen und Anbinden.
Alice bindet alles an ihnen fest.
- Zwiddeldei **hält ihr eine Polsterrolle hin.** Damit mir nicht der Kopf abgehackt wird, es gehört zum Schlimmsten, was einem in einer Schlacht zustoßen kann.
- Zwiddeldum **reicht ihr einen Suppentopf, den sie ihm als Helm aufsetzen soll.** Ich bin in der Regel sehr tapfer, nur habe ich heute zufällig Kopfweh.

- Zwiddeldei Und ich habe Zahnweh! Ich bin viel kränker als du!
- Alice Dann ist es besser, ihr kämpft heute nicht.
- Zwiddeldum Ein wenig gekämpft werden muss auf alle Fälle, aber meinerwegen braucht es nicht lange zu dauern. Wie spät ist es jetzt?
- Zwiddeldei **schaut auf die Uhr.** Halb fünf.
- Zwiddeldum Kämpfen wir doch bis sechs und essen dann zu Abend.
- Zwiddeldei Meinetwegen.
- Der Kampf wird als Boxkampf gestaltet. Alle Figuren spielen mit, als Trainer, Betreuer mit dem Handtuch, Publikum. Die Figuren bauen das Schachbrett als Boxring auf, bzw. werden einige als Pfosten gebraucht, um die herum ein Gummiseil geschlungen ist. Alice muss als Schiedsrichterin fungieren. Boxkampf in slow motion, wenn möglich. Sehr ausgeprägte Mimik ist wichtig.**
- Alice Und alles nur wegen einer Klapper!
- Zwiddeldum Aber sie war noch ganz neu! – **Das Licht wird heruntergedimmt.** Wir müssen uns beeilen, es wird ja so finster wie noch nie.
- Zwiddeldei Und wie schnell die Dunkelheit näher kommt. Ich glaube gar, sie hat Flügel!
- Zwiddeldum Die Krähe ist's!
- Vor Entsetzen suchen die zwei Brüder das Weite und sind im nächsten Augenblick verschwunden.**
- Alice **versteckt sich.** Hier kann sie mir nichts anhaben.
Windgeräusche, ein Schal fliegt auf die Bühne.

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



TVE teaterverlag elgg
Bahnhofplatz 6
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch